



Klimaschutzplan
Rudolf Steiner Schule
Altona

2020

Anschrift

Rudolf Steiner Schule Altona
Bleickenallee 1
22763 Hamburg

Telefon

Fax

E-Mail

Web

040-410099-3

040-410099-50

mail@waldorfschule-
altona.de

www.waldorfschule-
altona.de

Präambel

Warum wollen wir Klimaschule werden?

Wir als Rudolf Steiner Schule Altona sehen uns mitverantwortlich für die globale Erwärmung, die daraus resultierende Klimakrise und den drohenden ökologischen Kollaps.

Wir wollen in unseren Unterricht verstärkt Themen des Klima- und Umweltschutzes einfließen lassen. Klimaschule zu werden ist uns eine Selbstverständlichkeit und in unseren Augen das Mindeste, was wir tun können, um für den Klimaschutz aktiv zu werden.

Die Ziele einer Klimaschule decken sich mit denen unserer Schule als Waldorfschule in weiten Teilen.

Seit Gründung der Waldorfschulbewegung vor gut hundert Jahren sind Themen wie Naturverbundenheit und -pflege ein wichtiger Bestandteil des Unterrichts. Genannt seien hier das Forst- und Landwirtschaftspraktikum in der 7. und 9. Klasse sowie die Landbauepoche („Brot-und-Korn-Epoche“) in der 3. Klasse.

Ganz konkret geht es uns darum, unseren Ressourcenverbrauch und CO₂-Ausstoß deutlich zu verringern. Unser Ziel ist es, bis 2030 klimaneutral handeln und wirtschaften zu können.

Wir wollen alle Aspekte der Klimagerechtigkeit berücksichtigen. Uns motiviert das Wissen, als Schule eine Vorbildfunktion zu haben.

Die Klima-AG der Rudolf Steiner Schule Altona

Bestandsaufnahme

Schon seit Gründung der Schule werden alle Entscheidungen, die Ausstattung des Schulgebäudes und das Wirtschaften betreffend, auch unter dem Gesichtspunkt der ökologischen Nachhaltigkeit getroffen.

So hat die Schule eine Brauchwasseranlage sowie eine Photovoltaik- und eine Solarthermie-Anlage auf dem Dach und verwendet ökologische Farben und Baumaterialien.

Auch die an der Schule gelehrt Waldorfpädagogik ist darauf ausgerichtet, den Schüler*innen einen gesunden und nachhaltigen Umgang mit der Umwelt zu vermitteln und ihnen begreiflich und erlebbar zu machen, wie das Naturgeschehen und das der Menschen eng miteinander verbunden sind.

Um dieses Kernziel der Waldorfpädagogik erreichen zu können, ziehen sich naturbezogene Inhalte durch alle Klassenstufen. Genannt seien hier beispielhaft die wöchentlichen Naturerlebnis-Ausflüge in den ersten beiden Klassenstufen, die Bienenkunde in der 2. Klasse, die praktisch ausgerichtete Ackerbau-Epoche in der 3. Klasse, der Gartenbau-Unterricht in der 6.-8. Klasse, das zweiwöchige Forstpraktikum in der 7. Klasse sowie das zweiwöchige Landbaupraktikum in der 9. Klasse.

Wie viele weitere Unterrichtsthemen haben auch die genannten Inhalte das Ziel, den Schüler*innen durch direktes Erleben und praktisches Begreifen die Hintergründe und Zusammenhänge der ökologischen Nahrungsmittel-Produktion und der nachhaltigen Forstwirtschaft und somit auch die Relevanz einer gesunden Ernährung nahezubringen und damit ihre Naturverbundenheit und ihr Verantwortungsgefühl für die sie umgebende Umwelt zu stärken.

Auch in den höheren Klassenstufen werden im Geographie-, Biologie-, Chemie- und Physikunterricht die Themen Klimawandel und Klimaschutz, nachhaltige Energieerzeugung und die globalen Zusammenhänge der Wirtschaft behandelt. In Zukunft wollen wir die Bearbeitung dieser Themen weiter ausbauen und intensivieren und ab der 7. Klasse auch in das PGW-Curriculum explizit einbeziehen.

In allen Klassenstufen wollen wir in den vielfältigen praktischen Kursen verstärkt auf die Vermeidung von Abfällen aufmerksam machen und Upcycling betreiben, wo dies möglich ist. Außerdem haben wir beschlossen, für die gesamte Schule pro Schuljahr zwei Umwelttage mit Naturschutzprojekten durchzuführen.

Im letzten Schuljahr hat sich im Zuge der verstärkten öffentlichen Diskussion über die Klimakrise in unserer Schülerschaft der dringende Wunsch gebildet, in der Schule und durch die Schule als Multiplikator einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Dieser Impuls wurde von der gesamten Schulgemeinschaft aufgenommen und hat zur Bildung einer Klima-AG und dem Entschluss geführt, dass unsere Schule eine Klimaschule werden soll.

Um unser Ziel erreichen zu können, die CO₂-Emissionen unserer Schule vom Referenzwert von 98 Tonnen im Jahr 2017 weiter zu reduzieren, haben wir konkrete Maßnahmen in den Handlungsfeldern Wärme, Strom, Abfall, Mobilität, Beschaffung und Pädagogik geplant. Auch das Feld Ernährung wollen wir verstärkt bearbeiten, allerdings konnten aus baulichen Gründen die Pläne für eine eigene Schulküche an unserer Schule bis heute nicht umgesetzt werden. In die weitere Planung der Essensversorgung an unserer Schule sollen aber verstärkt auch die Themen Nachhaltigkeit und Abfallreduktion sowie Ernährungslehre einbezogen werden.

Planungstabelle

Die nachfolgend genannten Ziele, Maßnahmen und Indikatoren erfassen wir in einer Planungstabelle. Hier unterscheiden wir zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Zielen. Für jede Maßnahme gibt es eine verantwortliche Person oder Gruppe. Außerdem wird in der Tabelle dargestellt, wer bei der Umsetzung maßgeblich beteiligt ist. Es wird ebenfalls deutlich gemacht, ob eine Maßnahme zum Erwerb von Handlungskompetenzen und/oder zur unmittelbaren CO₂-Reduktion führen soll.

Ziele

Das erklärte Ziel der Klima-AG ist es, bis zum Jahr 2030 klimaneutral handeln und wirtschaften zu können.

In der Planungstabelle haben wir uns zunächst das konkretere Ziel der CO₂-Einsparung um 60 % gesetzt. Die bis jetzt in der Planungstabelle aufgeführten Maßnahmen führen aber voraussichtlich zu einer CO₂-Reduktion von 43 % bis zum Jahr 2028 und sind demnach nicht ausreichend, um unser Reduktionsziel zu erreichen. Demzufolge werden wir unsere begonnene Arbeit fortsetzen und weitere konkrete Maßnahmen finden müssen, um die CO₂-Emissionen weiter reduzieren und kompensieren zu können. Bereits bestehende, aber noch nicht weiter konkretisierte Ideen dazu sind beispielsweise die Installation weiterer Photovoltaik-Module auf dem Gebäude und die CO₂-Kompensation durch das Pflanzen von Bäumen und das Anlegen eines Klima-Waldes.

Der hinter unseren Plänen stehende Wunsch ist es, zum Klimaschutz beizutragen, indem wir alle Menschen unserer Schulgemeinschaft aktiv mit einbeziehen, um die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern: Schüler*innen, Lehrkräfte, unseren Hausmeister, Eltern, die Mitarbeiter*innen aus dem Sekretariat und der geplanten Schulküche und auch die Reinigungskräfte. Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln.

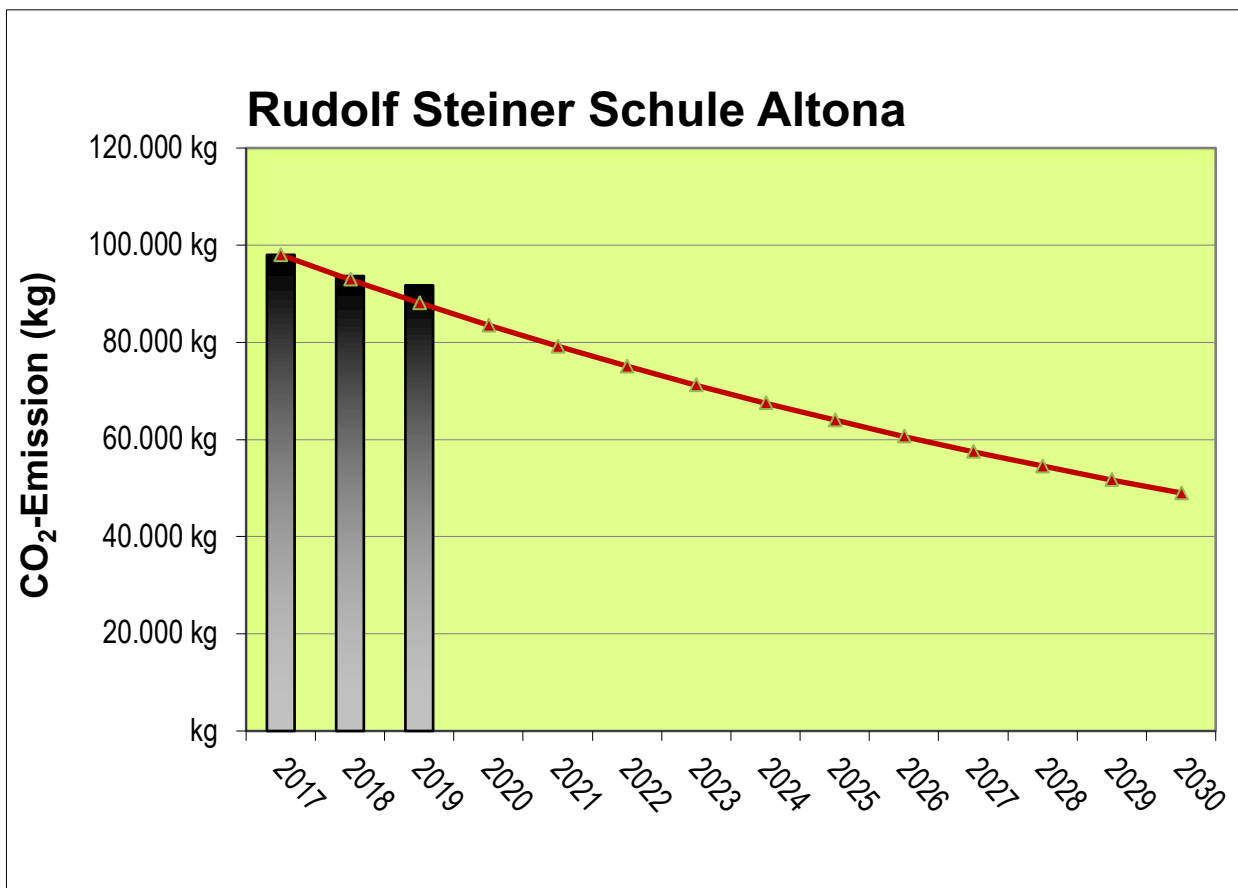
a) Ziele im pädagogischen Bereich

Ausgehend von der Bestandsaufnahme haben wir uns verpflichtet, die Themen „Klimawandel und Klimaschutz“ als Schwerpunkte in unser Curriculum aufzunehmen. Der Erwerb von Wissen und Kompetenzen in diesen Bereichen wird für zukünftige Generationen zunehmend wichtig sein. Deshalb werden wir, die Lehrkräfte und die Schüler*innen der Rudolf Steiner Schule Altona, klimaschonendes Verhalten lehren, lernen und praktisch ausüben. Mit einer partizipativen Erarbeitung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung von allen Menschen in unserer Schulgemeinschaft.

Vorrangiges Ziel ist, das Thema in den Unterricht zu integrieren. Für die Planung werden alle Klassenstufen und Fächer auf ihre Möglichkeiten, Klimaschutz zu integrieren, untersucht und bewertet und die Curricula entsprechend angepasst. Die bisherigen Aktivitäten sollen weitergeführt und ausgeweitet werden.

b) CO₂-Einsparziele: der Reduktionspfad

Wir, die Rudolf Steiner Schule Altona, werden die CO₂-Emissionen unserer Schule jährlich um durchschnittlich sieben Prozent reduzieren, und zwar von 98 Tonnen (2017) auf 39 Tonnen im Jahr 2030. Damit gehen wir über das Ziel des Hamburger Klimaplanes hinaus und orientieren uns an den Zielen des Pariser Klimaabkommens von 2015. Durch weitere Maßnahmen und ggf. durch Kompensation verbleibender Emissionen streben wir bereits für 2030 eine klimaneutrale Schule an.



Der Ausgangs-CO₂-Wert im Jahr 2017 umfasst zunächst die Handlungsfelder Strom, Beschaffung (Papier), Abfall und Wärme. Unser Ziel ist es, weitere Handlungsfelder, z.B. Mobilität und Ernährung auf Einsparmöglichkeiten hin zu untersuchen und in den Reduktionspfad mit aufzunehmen. Der Reduktionspfad unserer Schule wird in der Grafik der CO₂-Schulbilanz als Linie dargestellt. Wir binden solche Maßnahmen in die Berechnung ein, die innerhalb unserer Schule zu CO₂-Emissionen führen.

Maßnahmen

Zur Erreichung unserer Ziele haben wir in den vergangenen Monaten erst mit den Schüler*innen der Klima-AG und dann in verschiedenen Konferenzen und Gremien Ideen gesammelt und diese zu den in der Planungstabelle aufgeführten Maßnahmen konkretisiert. Um die gesamte Schulgemeinschaft einbeziehen zu können, haben wir eine Online-Umfrage durchgeführt, bei der sich weitere Schwerpunkte gefunden haben und auch die Bereitschaft des Engagements in den Elternhäusern abgefragt wurde. Daran anschließend haben wir den ersten einer geplanten Reihe von Klimaschutz-Workshops mit Eltern, Schüler*innen und Mitarbeiter*innen der Schule durchgeführt, bei dem sich bereits vier Aktionsgruppen aus den Teilnehmer*innen gebildet haben:

- Die Aktionsgruppe „Mobilität“, die sich zum Ziel gesetzt hat, die Nachhaltigkeit der Schulwege aller Mitglieder der Schulgemeinschaft und der Klassenreisen zu evaluieren, ein Bewusstsein für die Problematik zu schaffen und neue Möglichkeiten zu entwickeln und aufzuzeigen;
- Die Aktionsgruppe „Kommunikation und Multiplikation“, die sich zum Ziel gesetzt hat, Wege und Foren für den Austausch und die Öffentlichkeitsarbeit zu schaffen, um die Möglichkeit der Schule als

Klimaschutzplan Rudolf Steiner Schule Altona - 2020

Multiplikator der Klimaschutzmaßnahmen in die Elternhäuser und in das Viertel hinein ausschöpfen zu können;

- Die Aktionsgruppe „Naturnahe Schulhofgestaltung und Naturschutzarbeit“, die konkrete Maßnahmen plant, um den Schulhof weiter zu begrünen und Nist- und Brutmöglichkeiten für Insekten und Vögel auch im weiteren Umfeld der Schule zu schaffen;
- Die Aktionsgruppe „Müllvermeidung und Materialkunde“, deren Ziel die Öffentlichkeitsarbeit zu Zusammenhängen der Textil- und Lebensmittel-Produktion und der Abfallwirtschaft sowie zu nachhaltigen Alternativen von Konsumgütern ist.

In mehreren Klimakonferenzen wurden innerhalb des Mitarbeiterkreises neben den in der Planungstabelle aufgeführten Maßnahmen folgende konkrete Aktionsfelder mit jeweils verantwortlichen Gruppen von Mitarbeiter*innen herausgearbeitet:

- Reduktion des Heizenergieverbrauchs durch technische Veränderungen und durch die Ausbildung von Energiedektiven (Geschäftsführender Vorstand, Verwaltung, Hausmeister und Klima-AG);
- Reduktion des Stromverbrauchs durch technische und organisatorische Veränderungen (Geschäftsführender Vorstand, Verwaltung, Hausmeister und Klima-AG);
- Der jährliche „WOW-Day“ wird ab diesem Herbst neben der sozialen Idee auch in den Dienst des Klimaschutzes gestellt, und alle Klassen führen Aktionen zum Klima- und Naturschutz durch (Delegation Innen und Klimaschutzbeauftragte, Klassenlehrkräfte und Schüler*innen);
- Ein neuer jährlicher Umwelttag im zweiten Halbjahr wird etabliert, bei dem die Klassen sich aktiv in Naturschutzprojekten engagieren (Klimaschutzbeauftragte, Klassenlehrkräfte und Schülerschaft).

Die verschiedenen Aktionsgruppen werden von der Klima-AG und der Klimaschutzbeauftragten in enger Abstimmung mit den jeweils zuständigen Konferenzen koordiniert und die Ergebnisse werden regelmäßig über die Schulnachrichten und andere Plattformen für die Schulgemeinschaft veröffentlicht.

Beteiligung der Schüler*innen

Im Zuge der verstärkten öffentlichen Diskussion über die Klimakrise hat sich im letzten Schuljahr in unserer Schülerschaft eine große Gruppe gebildet, welche aus der Überzeugung heraus, dass in allen Feldern unseres Lebens eine große Notwendigkeit des Umdenkens und ein dringender Handlungsbedarf besteht, um einen drohenden Klimakollaps zu verhindern, den starken Wunsch entwickelt hat, als Schulgemeinschaft einen Beitrag zum Klima- und Naturschutz zu leisten.

Aus dieser Gruppe von Schüler*innen entstand mit der Unterstützung des Kollegiums eine Klima-AG, in welcher sich auch die Initiative entwickelte, dass unsere Schule eine Klimaschule werden und sich mit Plänen und Maßnahmen konkrete Ziele zur Umsetzung dieses Beitrags setzen soll. Mit dieser Initiative trat die Klima-AG an das Kollegium und die gesamte Schulgemeinschaft heran und überzeugte alle Gremien von ihrer Idee.

Der Klimaschutzplan wurde gemeinsam mit der Klima-AG verfasst und ein Großteil der Maßnahmen wurde von den Schüler*innen der Klima-AG entwickelt. Dazu wurde mit der Unterstützung der Klimaschutzstiftung das Schulhaus energetisch vermessen und aus den entstandenen Ergebnissen wurden weitere Maßnahmen

Klimaschutzplan Rudolf Steiner Schule Altona - 2020

abgeleitet. Auch daran waren Schüler*innen der Klima-AG beteiligt. Durch eine Umfrage in der Mittel- und Oberstufe wurde auch die Schülerschaft außerhalb der AG in die Entscheidungen einbezogen.

Auch in Zukunft sollen die Schüler*innen der Klima-AG in der Umsetzung und Koordination der geplanten Maßnahmen eine tragende Rolle spielen, da ihre Initiative die Basis des Klimaschutzplans ist.

Viele der geplanten Maßnahmen sind außerdem auf die Beteiligung der gesamten Schülerschaft ausgelegt und folgen unserem pädagogischen Ziel, die Naturverbundenheit und das Verantwortungsgefühl für die sie umgebende Umwelt in unseren Schüler*innen zu stärken und ihnen die Möglichkeit zu geben, aktiv etwas für den Natur- und Klimaschutz tun zu können und damit Ihre Selbstwirksamkeit gegen die drohende Umweltzerstörung zu erleben.

Wichtige Säulen dieser Beteiligung sind:

- Alle Maßnahmen sollen unter größtmöglicher Beteiligung der Schüler*innen umgesetzt werden;
- die Ausbildung von „Klimadetektiven“ oder Umweltsprecher*innen in jeder Klasse wird durchgeführt, wobei ältere Schüler*innen die jüngeren Schüler*innen nachfolgender Klassen ausbilden;
- die Klima-AG plant und evaluiert die Umsetzung der geplanten Maßnahmen in regelmäßigen Treffen und entwickelt weitere Ideen und Projekte;
- die Initiativen der Schüler*innen zur nachhaltigen Gestaltung des Schullebens werden unterstützt, gefördert und wertgeschätzt;
- Delegierte der Klima-AG informieren die Schulgemeinschaft regelmäßig über die wöchentlich erscheinenden Schulnachrichten über die Ergebnisse und laufenden Aktionen der Klimaschutzarbeit und informieren sie über aktuelle Möglichkeiten, selbst aktiv werden und nachhaltiger handeln zu können;

Evaluation

Wir überprüfen jährlich die Umsetzung des Klimaschutzplans. Dazu werden die pädagogischen Maßnahmen ausgewertet und die CO₂-Emissionen der Schule in der CO₂-Schulbilanz erfasst. Aufgrund der Ergebnisse werden wir die Ziele und Maßnahmen gegebenenfalls anpassen und damit unserer Aktivitäten zum Klimaschutzplan kontinuierlich fortschreiben.

Klimaschutzbeauftragte

Unsere Klimaschutzbeauftragte Marie Timm ist die Ansprechpartnerin für den Klimaschutzplan und alle Aktivitäten im Bereich Klimaschutz an unserer Schule. Sie leitet die Arbeitsgruppe und vertritt in dieser Angelegenheit unsere Schule nach außen.

Kontakt: timm@waldorfschule-altona.de, Telefon 040 / 4100 99 51, Raum MINT